

Benefizlesung zugunsten der katholischen Familienpflege im Buchdienst Wernau

Zwischen den Welten



Einen facettenreichen Abend versprach Buchhändlerin Hanna Letens vom Buchdienst Wernau zum Auftakt der Benefizlesung zugunsten der Familienpflege im Katholischen Dekanat Esslingen-Nürtingen. Der freundliche Buchladen war gut gefüllt mit Menschen,

die sich von Pia Rosenberger in die Welt der Renaissance entführen ließen. Die Esslinger Autorin, Journalistin und Stadtführerin Petra Weber-Obrock, die unter dem Pseudonym Pia Rosenberger inzwischen ihren vierten Historienroman veröffentlichte, hatte sich bereit erklärt, aus ihrem jüngsten Werk, „Die Prinzessin der Kelche“, zu lesen.

In ihrem Roman, der in Esslingen, Urach und auf der Schwäbischen Alb im Jahr 1530 spielt, steht das Schicksal der 17jährigen Leontine, die eine besondere Gabe hat, im Mittelpunkt. Ihre Mutter war Seherin, ihr Vater ein adeliger Spielmann, beides Figuren aus dem Vorgängerroman „Die Tochter des Gewürzhändlers“. Leontines seherische Fähigkeiten bringen sie in schwierige Situationen. „Sie stand zwischen den Welten“, wie Pia Rosenberger schreibt: „Mit einem Fuß im Diesseits, mit einem Fuß im Jenseits“. Als Leontine der Hexerei bezichtigt wird, muss sie Esslingen verlassen und flieht zu Herzogin Sabina und ihrer Tochter Anna nach Urach. Doch auch unter ihrem Schutz ist die junge Frau nicht sicher.

Es war nicht nur die Reise durch die mittelalterliche Stadt in der Zeit des Umbruchs kurz vor der Reformation und zu Beginn der Hexenverfolgung, die die Zuhörerinnen und Zuhörer bewegte. Im Gespräch zwischen Hanna Letens und der Autorin erfuhr das Publikum beispielsweise, dass die Krimigeschichte um Leontine und ihre Familie ausgedacht, der geschichtliche Hintergrund aber sorgfältig recherchiert ist. Die Inspiration zu den Romanen erhält Pia Rosenberger durch ihre Tätigkeit als Stadtführerin in Esslingen. Und sie vermeidet ganz bewusst eine künstliche, altertümliche Sprache, was die Lebensgeschichten ihrer Protagonisten so menschlich erscheinen lässt.

Um Menschen und Schicksale im Alltag geht es auch bei der Tätigkeit der katholischen Familienpflege, erzählt Einsatzleiterin Bettina Betzner, die 25 Fachkräfte des sozialkaritativen Diensts im ganzen Landkreis Esslingen koordiniert. Die Familienpflegerinnen kommen dann, wenn's brennt, wenn der Lebensalltag von Familien mit Kindern in Not- und Krisensituationen nicht mehr selbständig bewältigt werden kann – etwa bei Unfall, Operation oder schwerer Krankheit eines Elternteils. Wichtig ist es ihr, diesen Dienst, auch über Veranstaltungen, bekannt zu machen. Die Besucher und Besucherinnen seien Multiplikatoren, die

die Information über die Möglichkeiten der Familienpflege in die Nachbarschaft weitertragen können.

Felix Häsler begleitete den Abend musikalisch passend mit stimmungsvoller Renaissancemusik für Gitarre.

Foto und Text: Petra Bail

Foto: von links nach rechts: Hanna Letens, Pia Rosenberger und Felix Häsler im Hintergrund